



PRESSEMITTEILUNG

005/31.03.2016 **Prof. Dr. Klaus Eisenack ist neuer Leiter des Fachgebietes Ressourcenökonomie**



Das Fachgebiet Ressourcenökonomie wird seit dem 1. März 2016 von Herrn Prof. Dr. Klaus Eisenack geleitet. Er tritt damit die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Konrad Hagedorn an, der das Fachgebiet seit 1994 aufgebaut und geprägt hat.

Herr Prof. Dr. Klaus Eisenack ist Mathematiker und hat nach seinem Diplom an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Jahre 2001 zunächst bis 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung gearbeitet. Während dieser Zeit promovierte er an der Freien Universität Berlin im Fach Mathematik über das Thema „Model Ensembles for Natural Resource Management“.

Von 2008 bis 2014 war Herr Prof. Dr. Eisenack Juniorprofessor für Umwelt- und Entwicklungsökonomie an der Universität Oldenburg sowie Leiter der Forschungsgruppe Chamäleon, die sich mit der Adaptation an den Klimawandel in Unternehmen der öffentlichen Versorgung beschäftigte.

2014 wurde er Professor für Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Umwelt- und Entwicklungsökonomie an der Universität Oldenburg.

Anlässlich seiner Berufung an die Humboldt-Universität gab Herr Prof. Dr. Eisenack am 2. März 2016 dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit ein kurzes Interview, in dem Ideen und Ziele für seine Tätigkeit am Thae-Institut aufgezeigt werden:

Herr Prof. Dr. Eisenack, Sie haben Ihre wissenschaftliche Laufbahn am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung begonnen, an der Freien Universität Berlin promoviert und sind als Juniorprofessor sowie kurz danach als Professor an die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg berufen worden. Weshalb haben Sie sich jetzt für das Albrecht Daniel Thae-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin entschieden?

Der Wissenschaftsstandort Berlin-Brandenburg ist der wichtigste Cluster für Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland und das Thae-Institut ist ein entscheidender Baustein dieser Forschungslandschaft. Insbesondere der Brückenschlag von den Sozialwissenschaften zu den Naturwissenschaften gelingt hier in vorbildlicher Weise. Diese Verbindung ist für meine Forschung zur Ökonomik von Ressourcenspielen und zum Klimawandel von besonderer Bedeutung, weshalb mich die Arbeit am Thae-Institut gereizt hat.

Ihr Vorgänger Herr Prof. Dr. Hagedorn war in den verschiedensten Bereichen wissenschaftlich aktiv und hat Einrichtungen wie das Institut für Genossenschaftswesen oder das Forschungsgebiet Umweltgovernance mit begründet. Welche Ausrichtung werden Sie dem Fachgebiet Ressourcenökonomie geben? Wo liegen die zukünftigen Schwerpunkte?

Drei thematische Schwerpunkte möchte ich im neuen Resource Games Workshop bearbeiten:

Zunächst ist da der Klimawandel. Hier wird einerseits die Adaption an die Folgen veränderter Klimabedingungen im Mittelpunkt stehen, andererseits gewinnt aber auch der Klimaschutz durch nicht nationalstaatliche Akteure stark an Bedeutung. Als Beispiele seien hier die Umweltverbände in ihrer ganzen Vielfalt, Kommunen, die eine autarke Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen anstreben, internationale Städtebündnisse, aber auch die Versicherungswirtschaft genannt.

Ein zweiter Schwerpunkt wird in der wissenschaftlichen Begleitung der Energiewende in Deutschland und Europa liegen, wobei insbesondere das Zusammenspiel von zentralen und dezentralen Ansätzen zur Energiewende untersucht wird.

Als dritter Schwerpunkt sind Forschungen zur langfristigen Entwicklung natürlicher Ressourcen und institutioneller Arrangements geplant. Hierfür bietet sich der Begriff einer Koevolution von Ressourcen und Institutionen an.

Methodisch geht es mir um das produktive Zusammenbringen von quantitativen und qualitativen Ansätzen. Simulationen und Spieltheorie auf der einen, qualitative Methoden und Fallstudien auf der anderen ergänzen sich aus meiner Sicht. Ich will erkunden, welche modernen Methoden der Mathematik und Informatik für die Ressourcenökonomik produktiv gemacht werden können.

Könnten Sie sich eine Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten am Thaeer-Institut zu Forschungsthemen auch im Bereich der Nutzpflanzen- und Tierwissenschaften vorstellen?

Ich halte das Themenfeld der Koevolution von Ressourcen und Institutionen für dezidiert anschlussfähig sowohl für Natur- wie Sozialwissenschaften. Mich interessieren hier insbesondere langlebige Ressourcen. Ich freue mich, wenn dies bei meinen neuen Kollegen auf Interesse stößt. Ein weiterer Anknüpfungspunkt könnte mein Interesse am Wissenstransfer sein, wie etwa im mitgebrachten Projekt Keep Cool mobil, in dem ein Serious Game zum Thema Klimawandel auf Smartphones in Schulen und andere Bildungseinrichtungen gebracht werden soll.

Berlin und Brandenburg bieten ein außergewöhnlich breites wissenschaftliches Umfeld. Wo sehen Sie Kooperationsmöglichkeiten mit den anderen Instituten der Lebenswissenschaftlichen Fakultät, mit anderen Fakultäten und Universitäten oder darüber hinaus auch mit außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen?

Auch wenn ich mich noch in einer Orientierungsphase befinde, so sehe ich hier schon jetzt interessante Optionen. Mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung arbeite ich in laufenden Forschungsprojekten, die schon bestehenden Kooperationen möchte ich fortführen. Interessant sind beispielsweise auch das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung, das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, und das Mercator-Institut für Globale Gemeingüter und Klimawandel. Das Thema Anpassung an den Klimawandel halte ich darüber hinaus für ungeheuer anschlussfähig. Auch Schlagworte wie „Kooperation“ und „Entscheiden“ können thematisch ein Andocken ermöglichen, gerne auch innerhalb der Lebenswissenschaftlichen Fakultät.

Bei der Begrüßung im Fachgebiet Ressourcenökonomie am 2. März 2016 erläuterte Herr Prof. Dr. Eisenack die künftigen Schwerpunkte seiner Arbeit, insbesondere den schon im Sommersemester startenden innovativen Resource Games Workshop, und verlieh seiner Freude darüber Ausdruck, hier mit einem starken Team in einer einzigartigen Wissenschaftslandschaft arbeiten zu können.



Während der Begrüßung im Fachgebiet Ressourcenökonomie
(v. l. n. r.: Prof. Dr. Hagedorn, Prof. Dr. Eisenack, Prof. Dr. Kirschke)

Der bisherige Fachgebietsleiter Herr Prof. Dr. Hagedorn blickte in seiner Ansprache auf die vergangenen 22 Jahre zurück und wies auch auf das langjährige Ringen um die Agrarwissenschaften an der Humboldt-Universität hin. Gegen alle Widerstände sei es gelungen, den Verbund aus Naturwissenschaften und Agrarökonomie zu erhalten, der heute für junge Wissenschaftler attraktiv sei, wie die Neuberufungen eindrucksvoll belegen. Er wünsche daher dem neuen Fachgebietsleiter Alles Gute und Freude an der Arbeit am Thae-Institut sowie immer einen kritischen Blick auf die Entwicklungen an unserer Universität.

Herr Prof. Dr. Hagedorn wird dem Fachgebiet weiterhin als Seniorprofessor erhalten bleiben.

Hilmar Baumgarten

Informationen: Prof. Dr. Klaus Eisenack
FG Ressourcenökonomie
Telefon: 030/2093-46360 (Sekretariat)
E-Mail: klaus.eisenack@hu-berlin.de